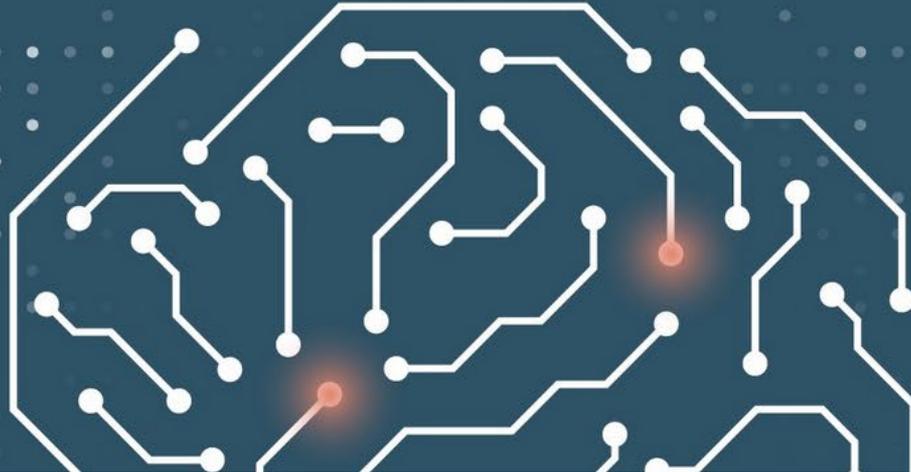


Der kleinste gemeinsame Nenner

(Wie) können wir uns einem Kompetenzkanon der Bildung für eine digitale Welt annähern?



Agenda

- ▶ Vorstellung verschiedener (digitaler) Kompetenzbereiche und ihrer historischen Genese
- ▶ Erörterung des Potenzials von Standards & Kompetenzrahmen
- ▶ Bezug der Kompetenzbegriffe auf Bildungs- und Gesellschaftsvorstellungen
- ▶ Reflexion des digitalen Kompetenzkanons

ICT-Literacy

- ▶ ICT literacy is to be understood as a **meta-competence** not only relating to **technical knowledge** but also **to enabling individuals to use “digital technology, communication tools, and/or networks** to access, manage, integrate, evaluate and create information in order to function in a knowledge society”. (ETS 2002 nach Zylka et. al. 2015)

Computer Literacy

„If the computer is so powerful a resource that it can be programmed to simulate the instructional process, **shouldn't we be teaching our students mastery of this powerful intellectual tool?** Is it enough that a student be the subject of computer administered instruction — the **end-user** of a new technology?” (Luehrmann 1972, o.S.)

Digital Literacy – frühe Definition

- ▶ Frühste Definition: „the ability to understand and use information in multiple formats from a wide range of sources when it is presented via computers“ (Gilster 1997 nach Spante et. al. 2018, S. 6)
 - ▷ “know-how” der funktionalen Technologie-Nutzung sowie der Anpassung von Fähigkeiten an die neue Technologie

DL – aktuelle Definitionen

- ▶ „**the ability to understand and use information in multiple formats with emphasis on critical thinking** rather than information and communication technology skills“ (Chan 2017 nach Spante et. al. 2018, S. 6)
- ▶ „[t]he functional access, skills and practices necessary **to become a confident, agile adopter** of a range of technologies for personal, academic and professional use (Beetham & Sharpe, 2011 nach Spante et. al. 2018, S. 6)

Definition Informationskompetenz

- ▶ Informationskompetenz ist: „die Gesamtheit aller Fähigkeiten und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um **situationsrelevante Informationsbedarfe festzustellen, Information zu beschaffen, weiterzuverarbeiten, zu bewerten, zu präsentieren und Nutzungsbedingungen von Information einzuordnen**. Dabei sind neue Darstellungsformate, insbesondere im Bereich der Informationsvisualisierung, eingeschlossen.“
- ▶ **Sie umfasst Informationsverantwortung:** „ein Bewusstsein für Chancen, Gefahren und Risiken, die mit dem Umgang mit Informationen verbunden sind“
- ▶ Sie ist auf den verantwortungsvollen Umgang mit **neuen Informationsinfrastrukturen** zu beziehen. (HRK 2012 in Erweiterung der Definition der ACRL 2000)
- ▶ Sie umfasst (spätestens) seit Aufkommen des Web 2.0 die Fähigkeit zur **verantwortungsvollen und reflektierten Produktion** von Information (vgl. Hapke 2007)
- ▶ **Sie sollte m.E. ergänzt werden um:** „**critical ignoring:** choosing what to ignore, learning how to resist low-quality and misleading but cognitively attractive information, and deciding where to invest one’s limited attentional capacities” (Kozyreva et. al. 2022, S. 2)
- ▶ Die Fähigkeit, **zufällige Ergebnisse in Informationsprozessen zu integrieren**, verdient Beachtung (Erdelez et. al. 2011)

Digitale Informationskompetenz?

- ▶ Die Unterscheidung von analog und digital ist ein Anachronismus
- ▶ Zugrundeliegendes Weltverständnis der „Infosphäre“ als Feld von digitalen und analogen Informationsmöglichkeiten, die uns umgeben
- ▶ Nicht on- und offline, sondern „Onlife“ als unsere Zustandsbeschreibung

(vgl. Floridi 2015)

Rahmenwerke zur IK-Vermittlung

- ▶ ACRL Information Literacy Standards for Higher Education (2000)
 - ▷ 5 Standards
 - ▷ Jeweils mit Performance Indikatoren
 - ▷ & standardisiertem Set erwünschter Lernergebnisse

Beispiel

Standard: The information literate student determines the nature and extent of the information needed

PI: The information literate student identifies a variety of types and formats of potential sources for information

Outcomes: knows how information is formally and informally produced, organized, and disseminated

Neufassung ACRL 2015

- ▶ Framework Information Literacy for Higher Education (2015)
 - ▷ 6 Frames (verstanden als bildungsbiografische „Schwellenkonzepte“)
 - ▷ Jedes Frame wird beschrieben durch spezifische Wissenspraktiken und Dispositionen, die sich die informationskompetente Person aneignet

Beispiel

Frame: Autorität ist konstruiert und kontextbezogen

Wissenspraktik: IK-kompetente Personen definieren verschiedene Arten von Autorität, wie etwa themenbezogene Fachkompetenz, gesellschaftliche Stellung oder besondere Erfahrung

Disposition: IK-kompetente Personen entwickeln und erhalten sich eine Unvoreingenommenheit gegenüber unterschiedlichen und manchmal widersprüchlichen Perspektiven

Zentrale Weiterentwicklung

- ▶ Von „Skill“-Set zu Kompetenzen
- ▶ Kompetenzen bildungstheoretisch komplex
 - ▷ Umfassen Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen
 - ▷ Beziehen sich auf Fachkompetenzen, Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen
- ▶ **Bezug der Kompetenzen auf Bildungskonzept**

Definition Medienkompetenz

- ▶ Begriff der Medienkompetenz seit 70iger Jahren häufig verkürzt auf technischen Umgang mit „neuen“ Medien, der **additiv** zu bisherigen Kompetenzen hinzukommt
- ▶ Weitere Definition Dietmar Baackes als „Medienbezogene Handlungskompetenz“ wenig beachtet
- ▶ Bildungstheoretisch begründete Erweiterung: nicht mehr Medienkompetenz als abgrenzbarer Kompetenzbereich, sondern **integrierte** „Kompetenzen für eine ‚digital geprägte Kultur‘“ (BMBF Expertenkommission zur Medienbildung, 2010 nach Kerres 2020, S. 19)

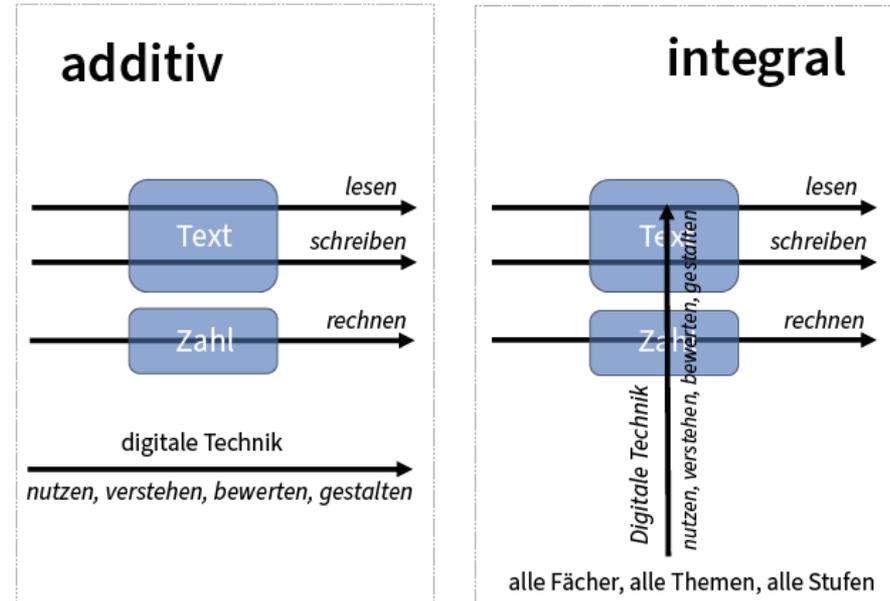


Abb.: Additive und integrierte Sicht auf Kulturechniken. Kerres 2020, S. 15

Kompetenzbereiche Medienbildung

- 7. gesellschaftliche Implikationen bewerten
 - Was bedeutet Digitalisierung für die Gesellschaft?
 - Wo entsteht Ungleichheit, Monopolisierung oder Ausgrenzung?
 - Wie kann ich mich einbringen in den Diskurs?
- 6. das eigene Medienverhalten reflektieren
 - Wie nutze ich Medien?
 - Wie stelle ich mich in Medien dar?
- 5. Medien gestalten
 - Wie produziere ich Medien?
 - Wie kann ich Medien gestalten?
- 4. mit Informationen umgehen
 - Wie finde ich Informationen?
 - Wie bewerte ich Informationen?
 - Wie gehe ich mit Informationen um?
- 3. Medien nutzen
 - Wie bedient man digitale Medientechnik?
 - Wie werden Computeranwendungen genutzt?
- 2. Funktionen verstehen
 - Wie funktioniert digitale Technik und das Internet?
 - Was sind Algorithmen, Daten, Speicher etc.?
- 1. Medien kennen
 - Was gibt es für Plattformen, Angebote, Werkzeuge?
 - Was kann man damit machen?
 - Was sind die Probleme?

Kompetenzen für ...

Bildung ... reflektiertes Verhältnis des Menschen zu sich, zu anderen und der Welt

Bildung [in der digitalen Welt] =

- Identität entwickeln im Umgang [mit Medien]
- sich mit anderen [über Medien] «verständigen»
- am [mediatisierten] Wissen der Kultur teilhaben

Ein Bildungsbegriff liegt zugrunde, der „Bildung als ein reflektiertes Verhältnis des Menschen zu den Dingen, zu den Anderen und zu sich versteht: als ein Sich-ins-Verhältnis-Setzen zur Welt“ (Kerres 2020, S. 19)

Abb.: Kompetenzen für Bildung [in der digitalen Welt] Kerres 2020, S. 22

Kompetenzbereiche Medienbildung

- 7. gesellschaftliche Implikationen bewerten
 - Was bedeutet Digitalisierung für die Gesellschaft?
 - Wo entsteht Ungleichheit, Monopolisierung oder Ausgrenzung?
 - Wie kann ich mich einbringen in den Diskurs?
- 6. das eigene Medienverhalten reflektieren
 - Wie nutze ich Medien?
 - Wie stelle ich mich in Medien dar?
- 5. Medien gestalten
 - Wie produziere ich Medien?
 - Wie kann ich Medien gestalten?
- 4. mit Informationen umgehen
 - Wie finde ich Informationen?
 - Wie bewerte ich Informationen?
 - Wie gehe ich mit Informationen um?
- 3. Medien nutzen
 - Wie bedient man digitale Medientechnik?
 - Wie werden Computeranwendungen genutzt?
- 2. Funktionen verstehen
 - Wie funktioniert digitale Technik und das Internet?
 - Was sind Algorithmen, Daten, Speicher etc.?
- 1. Medien kennen
 - Was gibt es für Plattformen, Angebote, Werkzeuge?
 - Was kann man damit machen?
 - Was sind die Probleme?

Kompetenzen für ...

Bildung ... reflektiertes Verhältnis des Menschen zu sich, zu anderen und der Welt

Bildung [in der digitalen Welt] =

- Identität entwickeln im Umgang [mit Medien]
- sich mit anderen [über Medien] «verständigen»
- am [mediatisierten] Wissen der Kultur teilhaben

Ein Bildungsbegriff liegt zugrunde, der „Bildung als ein reflektiertes Verhältnis des Menschen zu den Dingen, zu den Anderen und zu sich versteht: als ein Sich-ins-Verhältnis-Setzen zur Welt“ (Kerres 2020, S. 19)

Abb.: Kompetenzen für Bildung [in der digitalen Welt] Kerres 2020, S. 22

digitaler Kompetenzkanon?

- ▶ Analoge Entwicklung von instrumentellem „Skill“-Verständnis zu bildungstheoretisch fundiertem Kompetenzverständnis, das Sachkompetenzen, individuelle Kompetenzen und soziale Kompetenzen beinhaltet
- ▶ Bezugspunkt der Kompetenzentwicklung ist eine zunehmend digital geprägte Kultur, in der digitale Kompetenzen nicht additiv hinzukommen, sondern verflochten sind mit den bisherigen Fachinhalten und Praktiken

Der Anspruch eines digitalen Kompetenzkanons missversteht das Wesen der digitalen Gesellschaft als einer Gesellschaft, in der digitale und analoge Praktiken miteinander verwoben sind

Gemeinsamer Kompetenzkanon?

- ▶ Geringe Trennschärfe der Kompetenzen, die eher parallel aus unterschiedlichen Fachdiskursen entstanden, als in bewußter Abgrenzung zueinander
- ▶ Unterschiedliche Perspektiven auf Informations- und Kommunikationspraxis zeigt die wissenskulturell unterschiedlichen epistemologischen Standpunkte und Praktiken der Wissensausübung

Bildungsziel eines kritischen, selbstbestimmt beurteilenden und handelnden Individuums, das nicht nur Werkzeuge bedienen will, sondern in die Lage versetzt werden soll, mit ihnen Gesellschaft zu gestalten

Kleiner großer Nenner

Kleinsten gemeinsamer Nenner: Konzept der „hochschulischen Kompetenz“ Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse

Hochschulische Kompetenz ist zunächst die Fähigkeit zu reflexivem und innovativem Handeln auf der Basis von wissenschaftlicher Generierung von Wissen und kritischer Wissensanwendung.

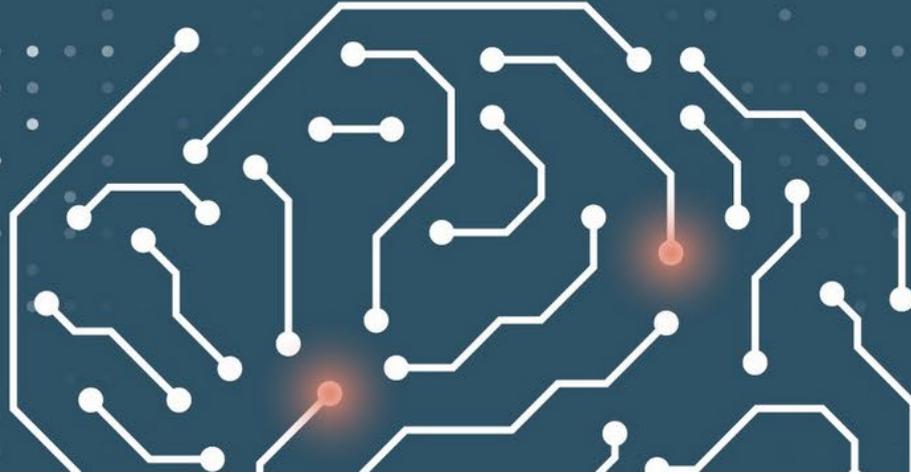
Abb.: Bartosch et. al. 2017, S. 7

Quellen

- ▶ Association of College & Research Libraries ACRL (Hg.) (2000): Information Literacy Competency Standards for Higher Education. ACRL, A Division of the American Library Association. Chicago. Online verfügbar unter <http://www.ala.org/acrl/sites/ala.org.acrl/files/content/standards/standards.pdf>, zuletzt geprüft am 21.01.2016.
- ▶ Association of College & Research Libraries ACRL (Hg.) (2015): Framework for Information Literacy for Higher Education. ACRL, A Division of the American Library Association. Chicago. Online verfügbar unter <http://www.ala.org/acrl/standards/ilframework>, zuletzt geprüft am 21.01.2016.
- ▶ Bartosch, U., Maile-Pflughaupt, A., Heigl, N. R., Thomas, J., & Grygar, A. K. (2019). Weiterentwicklung und Restrukturierung des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Ausprägung von Kompetenzen durch Lernen und Erfahrung innerhalb des Deutschen Tertiären Bildungssektors: wissenschaftliche Grundlegungen. Text zur Vortragspräsentation. *HRK Hochschulrektorenkonferenz*.
- ▶ Erdelez, S., Basic, J., & Levitov, D. D. (2011). Potential for inclusion of information encountering within information literacy models. *Information Research: An International Electronic Journal*, 16(3), n3.
- ▶ Floridi, L. (2015). *Die 4. Revolution: wie die Infosphäre unser Leben verändert*. Suhrkamp Verlag. Gilster, P. (1997) *Digital literacy*. New York: John Wiley & Sons Inc.
- ▶ Hapke, Thomas (2007): Informationskompetenz 2.0 und das Verschwinden des „Nutzers“. In: *BIBLIOTHEK Forschung und Praxis* 31 (2), S. 137–149.
- ▶ Hochschulrektorenkonferenz (Hg.) (2012): Hochschule im digitalen Zeitalter: Informationskompetenz neu begreifen - Prozesse anders steuern. Entschließung der 13. Mitgliederversammlung der HRK am 20. November 2012 in Göttingen. Online verfügbar unter https://www.hrk.de/uploads/tx_szconvention/Entschliessung_Informationskompetenz_20112012_01.pdf, zuletzt geprüft am 20.07.2016.
- ▶ Kerres, Michael. 2020. «Bildung in Der Digitalen Welt: Über Wirkungsannahmen Und Die Soziale Konstruktion Des Digitalen». *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie Und Praxis Der Medienbildung* 17 (Jahrbuch Medienpädagogik):1-32. <https://doi.org/10.21240/mpaed/jb17/2020.04.24.X>.

Quellen

- ▶ Klingenberg, Andreas: Referenzrahmen Informationskompetenz für alle Bildungsebenen. In: Wilfried Sühl-Strohmeier (Hrsg.): Handbuch Informationskompetenz. 2. Aufl. De Gruyter : Berlin, 2016. S. 30-41, DOI 10.1515/9783110403367-005 (Vorschau bei GoogleBooks)
- ▶ Kozyreva, A., Wineburg, S., Lewandowsky, S., & Hertwig, R. (2022). Critical ignoring as a core competence for digital citizens. *Current Directions in Psychological Science*, 09637214221121570.
- ▶ Luehrmann, A. W. (1971, November). Should the computer teach the student, or vice versa?. In *Proceedings of the may 16-18, 1972, spring joint computer conference* (pp. 407-410).
- ▶ Ridsdale, C., Rothwell, J., Smit, M., Ali-Hassan, H., Bliemel, M., Irvine, D., ... & Wuetherick, B. (2015). Strategies and best practices for data literacy education: Knowledge synthesis report.
- ▶ Schüller, K., Busch, P., & Hindinger, C. (2019). Future skills: ein framework für data literacy. *Hochschulforum Digitalisierung*, 46, 1-128.
- ▶ Spante, Maria; Hashemi, Sylvana Sofkova; Lundin, Mona; Algers, Anne; Wang, Shuyan (2018): Digital competence and digital literacy in higher education research: Systematic review of concept use. In: *Cogent Education* 5 (1), S. 1519143. DOI: 10.1080/2331186X.2018.1519143.
- ▶ Stalder, F. (2016). *Kultur der Digitalität*. Suhrkamp Verlag.
- ▶ Zylka, J., Christoph, G., Kroehne, U., Hartig, J., & Goldhammer, F. (2015). Moving beyond cognitive elements of ICT literacy: First evidence on the structure of ICT engagement. *Computers in Human Behavior*, 53, 149-160.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Kontakt: michel@fh-potsdam.de